

# Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TÜR 247 d-i, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 21. Mai 1968

Blatt 1431a

## Reihenuntersuchung von Wiener Schulkindern =====

### Ein wesentlicher Beitrag zur Volksgesundheit

21. Mai (RK) Vor rund dreieinhalb Monaten begann das Gesundheitsamt der Stadt Wien im Einvernehmen mit dem Wiener Stadtschulrat eine Reihenuntersuchung aller Schüler in den polytechnischen Jahrgängen, die sich im speziellen mit Stoffwechsellernkrankungen beschäftigte. Die ersten vorliegenden Ergebnisse bestätigen internationale Erfahrungen: Von 1200 vor der Schulentlassung stehenden Kindern wiesen zwölf Eiweiß, drei weitere Zucker im ausgeschiedenen Harn auf. Das heißt, daß mehr als ein Prozent der untersuchten Jugendlichen im Alter von rund 15 Jahren - mit einem Ausnahmefall - an bisher unerkannten und daher auch unbehandelten Erkrankungen leiden.

Für die Zukunft der Jugend ist durch die Aktion des Gesundheitsamtes der Stadt Wien ein wichtiger Schritt getan worden: Ganz unzweifelhaft werden sich nun Eltern und Erziehungsberechtigte mit dem gesundheitlichen Zustand ihrer Kinder beschäftigen und sie einer entsprechenden Behandlung zuführen. Nierenleiden, überhöhter Blutdruck und damit verbundene Kreislaufstörungen oder gar - wie im Fall des nunmehr erkannten Diabetes - immer schwieriger zu behandelnde Schäden im ganzen Organismus können mit guten Aussichten auf Besserung behandelt oder ganz ausgeschaltet werden.

Das Ergebnis dieser ersten Schulreihen-Untersuchung auf Stoffwechsellernkrankungen war Anlaß genug, daß das Gesundheitsamt beschloß, im kommenden Jahr nicht nur die Schüler der polytechnischen Lehrgänge, sondern auch die aller vierten

Hauptschulklassen in diese Pflichtuntersuchung einzubeziehen. Auf diese Art und Weise hofft das Gesundheitsamt, nicht nur Eltern und Kindern viel Leid zu ersparen, sondern auch einen wesentlichen Beitrag zur Volksgesundheit zu leisten.

- - -

#### Programmwechsel im Donaupark-Nonstop-Kino

21. Mai (RK) Im Kino im Donaupark werden nun schon seit einigen Wochen täglich von 15 bis 19,30 Uhr, bei freiem Eintritt, Kurzfilme in einem Nonstop-Programm vorgeführt. Heute wird das Programm gewechselt: Es sind nun folgende Farbfilme zu sehen:

"Donaupark", "Einst und jetzt: Alte Leute", "Wiener Prater", und "Das große Beispiel (Gymnaestrada)".

- - -

Wiener Festwochen 1968  
 =====

Das Programm für Donnerstag, 23. Mai

Theater:

- Burgtheater: Arthur Miller: "Der Preis"
- Akademietheater: Thornton Wilder: "Die Heiratsvermittlerin"
- Theater an der Wien: 15 h Johann Nestroy: "Der Kobold oder  
 Staberl im Feendienst"  
 20 h Ivan Eröd: "Die Seidenraupen"
- Metro-Kino: Gastspiel des Café-théâtre La Vieille Grille Paris  
 23 h Jacques Higelin/Brigitte Fontaine/  
 Rufus: "Maman j'ai peur"
- Staatsoper: Giuseppe Verdi: "Don Carlos"
- Volksoper: Johann Strauß: "Die Fledermaus"
- Theater in der Josefstadt: 15.30 h Franz Molnár: "Das Märchen  
 vom Wolf"  
 19.30 h Franz Molnar: "Das Märchen  
 vom Wolf"
- Volkstheater: Ödön von Horvath: "Geschichten aus dem Wiener-  
 wald"
- Kammerspiele: Noel Coward: "Weekend"
- Raimundtheater: Carl Zeller: "Der Vogelhändler"
- Wiener Kammeroper: Karl Ditters von Dittersdorf: "Betrug  
 durch Aberglauben"
- Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Eugène O'Neill:  
 "Hughie", Ernst Waldbrunn - Lotte  
 Ingrisch: "Glückliches Leben"
- Theater die Tribüne: André Paul Antoine: "Je suis seul ce soir"  
 Georges Feydeau: "Feu la Mère de Madame"
- Theater am Börseplatz: "Dansen", "Was kostet das Eisen"
- Theater im Palais Erzherzog Karl: Kurt Tucholsky: "Schloß  
 Gripsholm"
- Theater am Belvedere: Rabindranath Tagore: "Das Postamt",  
 "Der Schläfer im Walde"
- Atelierthater am Naschmarkt: Einakteranemd Slawomir Mrozek:  
 "Der Hirsch", "Striptease", "Karol"

Musik:

- 19.30 Uhr Gesellschaft der Musikfreunde, Brahmssaal  
 Beethoven Violinsonaten I  
 Igor Oistrach (Violine), Natalja Zertsalowa (Klavier)  
 Beethoven, Sonate Nr. 8 G-Dur, op.30/3;  
 Sonate Nr. 6 A-Dur, op.30/1; Sonate Nr.9 A-Dur,  
 opus 47 "Kreuzersonate"

Musik in der Kirche

- 10.00 Uhr Malteserkirche  
 Wolfgang Amadeus Mozart, Messe in C-Dur  
 (Spatzenmesse) Dirigent Joseph Heinz

Veranstaltungen in der Umgebung Wiens

- Hugo Wolf-Serenade  
 17.00 Uhr Perchtoldsdorf, Festsaal in der Burg  
 Haydnquartett des N.Ö. Tonkünstlerorchesters  
 Walter Berry (Bariton), Erik Werba (Klavier)  
 Hugo Wolf, Aus dem spanischen Liederbuch,  
 aus den Goetheliedern; Intermezzo in Es-Dur;  
 Serenade in G-Dur für Streichquartett

Bezirksveranstaltungen6. Bezirk:

- 10.00 Uhr Pfarre Gumpendorf, 6, Brückengasse 3  
 KIRCHENKONZERT am Feste Christi Himmelfahrt,  
 "Missa Regina Coeli" von Oswald Lutz  
 Chor und Orchester der Pfarre Gumpendorf und  
 Chorleiter Hanns Soler

9. Bezirk:

- 10.00 Uhr Motivkirche, 9, Rooseveltplatz  
 Pontifikalamt, Messe in G-Dur von Franz Schubert  
 Leitung: Chordirektor Franz Schwarz  
 Orgel: Prof. Walter Pach

9. Bezirk:

- 10.00 Uhr Canisiuskirche, 9, Lustkandlgasse 36  
HOCHAMT, Missa brevis von H. Bauernfeind.  
Chor der Canisiuskirche. Leitung: Clemens M. Hartl
- 10.00 Uhr Lichtentalerkerche, 9, Marktgasse 40  
HOCHAMT, Missa de Beata Virgine von Gregor Aichinger  
Chor der Pfarre Lichtental. Leitung: Prof. Rockenbauer
- 10.00 bis 12.00 Uhr Heimatmuseum Alsergrund, 9, Währinger Straße 43  
Sonderausstellung: "DIE WÄHRINGERSTRASSE VON DER  
VOTIVKIRCHE BIS ZUR VOLKSOPER"

11. Bezirk:

- 19.30 Uhr Glashalle der Schule,  
11, Enkplatz  
"SO KLINGT ES IN WIEN", ein beschwingter musikalischer  
Abend. Mitwirkende: Mandolinen-Verein Arion, Leitung  
Rudi Müntner, Wiener Lieder-Sänger Walter Haider,  
Conference Ernst Track

13. Bezirk:

- 10.00 Uhr Schönbrunner Schloßkapelle  
Ernst Tittel: "O esca viatorum"  
für gemischten Chor a cappella  
Ausführende: Chor der Schönbrunner Schloßkapelle  
Dr. Hans Wawrzik (Orgel), Musikalische Leitung:  
Prof. Dr. Josef Jernek.

19. Bezirk:

- 15.30 Uhr TRADITIONELLES ORCHESTER-KONZERT  
unter Mitwirkung des N.Ö. Tonkünstlerorchesters  
am Pfarrplatz Heiligenstadt. Dirigent: Heinz  
Wallberg. Veranstalter: Wr. Beethoven-Gesellschaft  
Kartenvorverkauf am Pfarrplatz 3 (Tel. 36 31 43)  
Bei Regenwetter im Gr. Konzerthausaal 16.00 Uhr
- 16.00 Uhr Blindengarten (Wertheimsteinpark)  
CHORKONZERT DES SÄNDERBUNDES DER BLINDEN  
Mitwirkende: Ein Ensemble blinder Musiker  
Leitung Prof. Karl Niedermann. Bei Schlechtwetter  
am 26. Mai zur gleichen Zeit

21. Bezirk:

- 9.00 Uhr      Strebersdorfer Pensionats-Kirche, 21, Anton Böck-  
Gasse  
MESSE IN C-DUR für Soli, Chor und Orchester von  
Ludwig van Beethoven, Kirchenchor Strebersdorf,  
Orgel: Dr. R.Lanik, Leitung: Prof. A.Apfelauer  
Solisten: O.Hinterhuber, Sopran, A.Formanek (Alt)  
R. Hinterhuber (Tenor), Reg.Rat J.Prohaska (Baß)
- 15.30 Uhr    "SCHÜLERKONZERT DER KINDERFREUNDE STREBERSDORF"  
Schüler des Prof.K.Ricoler, Kinderfreunde-Akkor-  
deon-Orchester Strebersdorf, Hochhaus Rußbergstr.37  
Eintritt: S 5.-

- - -

## Wiener Festwochen 1968

Das Programm für Freitag, 24. MaiTheater:

- Burgtheater: Friedrich Schiller: "Maria Stuart"  
Akademietheater: Josef Topol: "Fastnachtsende"  
Theater an der Wien: Gastspiel des Staatlichen Akademischen  
Wachtangow-Theaters Moskau:  
Carlo Gozzi: "Prinzessin Turandot"  
Metro-Kino: Gastspiel des Café-théâtre "La Vieille Grille" Paris  
"Maman j'ai peur"  
Staatsoper: Wolfgang Amadeus Mozart: "Die Hochzeit des Figaro"  
Volksoper: Gaetano Donizetti: "Don Pasquale"  
Theater in der Josefstadt: Franz Molnár: "Das Märchen vom Wolf"  
Volkstheater: Ferdinand Raimund: "Die gefesselte Phantasie"  
Kammerspiele: Noel Coward: "Weekend"  
Raimundtheater: Carl Zeller: "Der Vogelhändler"  
Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Eugene O'Neill:  
"Hughie", Ernst Waldbrunn-Lotte Ingrisch:  
"Glückliches Leben"  
Theater die Tribüne: André Paul Antoine: "Je suis seule ce soir"  
Georges Feydeau: "Feu la Mère de Madame"  
Theater im Palais Erzherzog Karl: Kurt Tucholsky: "Schloß  
Gripsholm"  
Theater am Börseplatz: "Dansen", "Was kostet das Eisen"  
Theater am Belvedere: Felix Braun: "Der Schläfer im Walde",  
Rabindranath Tagore: "Das Postamt"  
Original Pradler Ritterspiele: Josefina Weihs/Hannes Höller:  
"Kunibert der Schreckliche"  
Kabarett Simplicissimus: "Mit eiserner Hand"

Musik:

- 19.30 Uhr Gesellschaft der Musikfreunde, Brahmssaal,  
Klavierabend Jörg Demus "Der junge Beethoven"  
Beethoven, Sonaten A-Dur, op.2/2, D-Dur, op.10/3,  
Sonata quasi una Fantasia Cis-moll, op.27/2,  
"Mondscheinsonate"; d-moll, op.31/2, "Rezitativ-  
Sonate"; Es-Dur, op.31/3
- 19.30 Uhr Konzerthaus, Mozartsaal, Die berühmte Stimme  
Elfriede Ott "Phantasie in Ö-Dur

Musik in der Kirche

- 10.00 Uhr Orgelkonzert Hans Haselböck  
Jost Harro Schmidt (Cello)  
Werke von Scheidt, Sweelinck, Buxtehude,  
Bach, J.H. Schmidt

Bezirksveranstaltungen2. Bezirk:

- 18.00 Uhr Festsaal des Amthauses, 2, Karmelitergasse 9  
1.KONZERT DER SPIELMUSIKTRUPPEN DER  
LEOPOLDSTÄDTER HAUPSSCHULEN
- 19.30 Uhr Donaukanal-Überfuhr beim Wettsteinpark  
PROMENADENKONZERT  
Bläserensemble des Orchester der Wr. Verkehrs-  
betriebe

3. Bezirk:

- 17.00 Uhr Arenbergpark:  
PLATZKONZERT, Mitwirkende: Alte Deutschmeister-  
kapelle unter der Leitung von Kapellmeister  
Julius HERMANN

4. Bezirk:

- Karten in der Bezirksvorstehung:  
19.00 Uhr Saal des Gewerkschaftshauses, 4, Treitlstraße 3  
DIE BÄNKELSÄNGER: "MORITATEN UND BÄNKELIEDER"  
Mitwirkende: Gudrun Gröbelbauer (Gesang)  
Ernst Burger (Bühnenbild, Regie) Herbert Platzer  
(Musik, Einrichtung) Horst Unteregger, Hans Weinhardt

9. Bezirk:

- 18.00 Uhr Wiener Kunstschule-Künstlerische Volkshochschule,  
9, Lazarettgasse 27, Eröffnung der Ausstellung:  
"PROF. MATEJKA-FELDEN UND IHRE SCHÜLER".
- 19.30 Uhr siehe oben  
Festvorstellung der Wiener Künstlerspiele  
"DAS WAR HENRY DUNANT" . 5 Bilder um das Leben  
des Gründers vom Roten Kreuz. Musik: Prof. Othmar  
Klose. Gewidmet der Österr. Gesellschaft vom R.K.

11. Bezirk:

- 19.30 Uhr Großer Festsaal des Simmeringer Amtshauses, 11,  
Enkplatz 2  
RHODOS - FINNLAND  
Farblichtbildervortrag mit Tonband, Vortragender:  
Gerhard Barth, Veranstalter: Touristen-Verein  
"Die Naturfreunde XI" - Fotogruppe

12. Bezirk:

- 19.30 Uhr Festsaal, 12, Hufelandgasse 2  
"DAS VOLKSLIED IN EUROPA"  
Arbeitersängerbund und Kindersingschule Meidling  
Eintritt frei!
- 19.30 Uhr Städtische Bücherei, 12, Karl-Löwe-Gasse 17  
DICHTERSTUNDE Franz Ibaschitz liest aus Werken  
österreichischer Autoren

13. Bezirk:

- 19.30 Uhr Schloß Schönbrunn, Schloßhof  
"EIN ABEND IN SCHÖNBRUNN" Volkstümliches Konzert  
Es spielt das große Streichorchester der Polizeimusik  
Wien. Es singen: Der Polizeichor Wien und der Chor  
der Kriminalbeamten Wiesbaden. Leitung: Kapellmeister  
Altenburger, verbindende Worte: Fritz Mader  
Eintritt frei!

14. Bezirk:

- 15.30 und Kasino-Lichtspiele, 14, Linzer Straße 297
- 17.45 und "DIE LUSTIGEN VAGABUNDEN" Ein sehenswerter Farb-
- 20.00 Uhr film. Normale Eintrittspreise - Karten an der Kinokasse

15. Bezirk:

18.30 Uhr Festsaal der Bezirksvorstehung, 15, Rosinagasse 4  
Chor und Instrumentalmusik bringt die Bundesbildungs-  
anstalt für Kindergärtnerinnen bei einem  
KONZERTABEND unter der Leitung von Christine Gauster

16. Bezirk:

18.30 Uhr 16, Wilhelminenstraße 102  
ALT-WIENER ABEND IM ALT-OTTAKRINGER HEURIGENSTAD  
Mitwirkend: Die Rigler-Schrammeln, Michael Mild-  
schuh (Violine), Dr. Ernst Stelzel (Violine)  
Ernst Rigler (Harmonika), und Emmerich Leitinger  
(Gitarre), Peter Heinz Kersten (Gesang)  
Nur für geladene Gäste

17. Bezirk:

19.30 Uhr Hernalser Bildungsheim, 17, Röttergasse 15  
"WIEN ANNO DAZUMAL" eine heitere Szenenfolge  
aus Possen der Biedermeierzeit, dargeboten von  
Herbert Lederer Eintritt S 10.--

23. Bezirk:

19.00 Uhr 23, Siebenhirten, Ketzergasse 40  
"ALTE LIEBE ROSTET NICHT" eine Bauernkomödie  
Es spielt die Theatergruppe Siebenhirten  
Karten in der Bezirksvorstehung und am Veranstal-  
tungsort erhältlich.

- - -

Aus dem Kulturausschuß des Gemeinderates  
=====

21. Mai (RK)

In der heutigen Sitzung des Kulturausschusses des Wiener Gemeinderates wurden eine Reihe von Subventionsvorschlägen beschlossen, die zur endgültigen Genehmigung dem Stadtsenat und dem Gemeinderat empfohlen werden:

So sollen die seit dem Schuljahr 1955/56 in den allgemein bildenden Pflichtschulen abgehaltenen Musikhörstunden auch in diesem Jahr fortgesetzt werden, da hiermit ein wertvoller Beitrag zur Musikerziehung der Jugendlichen geleistet wird. Zu diesem Zweck wurden 30.000 Schilling Subvention genehmigt.

Der Verband der Wiener Volksbildung soll einen einmaligen Beitrag von 100.000 Schilling erhalten.

Die Bach-Gemeinde, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, Werke der Barockmusik, insbesondere jene von Johann Sebastian Bach, in möglichst authentischer Wiedergabe aufzuführen, soll 12.000 Schilling erhalten.

Die Johann Strauß-Gesellschaft Wien soll eine 100.000 Schilling-Subvention für die Herausgabe einer Gesamtausgabe bekommen.

Die Modeschule der Stadt Wien soll für die Instandhaltung der Fassade des Schlosses Hetzendorf einen Betrag von 200.000 Schilling erhalten.

- - -

Fast drei Millionen Schilling für Modernisierungsarbeiten im Theater an der Wien

21. Mai (RK)

In der Sitzung des Gemeinderates vom 29. März dieses Jahres wurde ein zusätzliches Investitionsprogramm der Stadt Wien in der Höhe von über 88 Millionen Schilling beschlossen. Aus diesem Investitionsprogramm wird auch das Theater an der Wien einen Beitrag von fast drei Millionen Schilling erhalten, um erforderliche Arbeiten und Anschaffungen, die durch den seit der Wiedereröffnung stark ausgeweiteten Betrieb notwendig geworden sind, durchgeführt werden sollen.

- - -

2,1 Millionen Schilling für das kulturelle Sommer-  
=====

programm der Stadt Wien  
=====

21.Mai (RK) Wie in den Jahren vorher, wird es auch im heurigen Sommer im kulturellen Leben Wiens keine Ruhepause geben. Das Sommerprogramm der Stadt Wien wird Palaiskonzerte, Konzerte im Arkardenhof des Rathauses, Konzerte im Garten des Schlosses Belvedere, Konzerte im Volksgarten, Park- und Platzkonzerte, sowie die Ausstellung in der Volkshalle des Rathauses, unter dem Motto "Wien - alte Stadt in neuer Zeit" (Planung und Gestaltung Prof.Otto Stradal), umfassen.

Eine Million Schilling für im Sommer bespielte  
Privatbühnen

Darüber hinaus werden die Wiener privaten Theater (worumunter sich die Wiener Kammersoper zur Bespielung des Schönbrunner Schloßtheaters, das Rainund-Theater und andere befinden), die ihren Betrieb in der Feriälzeit aufrecht erhalten, von der Gemeinde Wien Beiträge in der Höhe von einer Million Schilling erhalten.

- - - -

Im Gedenken an Karl Flödl und Franz Hengl  
=====

21. Mai (RK) Zu Beginn der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung gedachte Landeshauptmann und Bürgermeister Bruno Marek des verstorbenen ehemaligen Stadtrates für Wirtschaftsangelegenheiten Karl Flödl und des verstorbenen ehemaligen Landtagsabgeordneten und Gemeinderates Dipl.-Ing. Dr. Franz Hengl.

- - - -

Fast 1,2 Millionen Schilling für "Altfassadenaktion" und

=====

Erhaltungsmaßnahmen für denkmalgeschützte Objekte

=====

20. Mai (RK) Seit Jahren führt die Stadt Wien eine Altfassadenaktion durch, die durch Beiträge den Besitzern wertvoller Altstadthäuser erleichtern soll, die Schauseiten ihrer Gebäude in gutem Zustand zu erhalten. Die Aktion war bisher auf den ersten Bezirk beschränkt und hat dort vom spätmittelalterlichen bis zum barocken Hausbestand wertvollsten Kunstbesitz vor dem Verfall bewahrt.

Im heurigen Jahr soll diese Aktion in zweifacher Hinsicht erweitert werden: und zwar soll neben dem von den Fremden bevorzugten ersten Bezirk, auch der ebenso frequentierte 19. Bezirk (ehemalige Weinbauervororte) einbezogen und wertvolle Fassaden auch aus der Zeit des Biedermeiers und des Historismus berücksichtigt werden.

Es ist an im Privatbesitz befindlichen Gebäude in der Annagasse, Himmelfortgasse, Schönlaterngasse sowie an einige Ergänzungen in den übrigen Teilen der inneren Stadt gedacht. Unter den ehemaligen Wiener Vororten sind diejenigen Döblings besonders reizvoll und siedlungsgeschichtlich auf dem Boden der Großstadt ein Unikat, da sie Hausformen aufweisen, die vielfach in spätmittelalterlichen, bäuerlichen Bestand zurückreichen. Wissenschaft und Kunstbetrachtung haben den Wert dieser Objekte mehrfach dargelegt, so A. Haberlandt in seinen Arbeiten über Sieveringer und Grinzinger Weinbauerhäuser, beziehungsweise H. Hassinger über die besterhaltene Weinbauerstraße Wiens, die Kahlenberger Straße in Nußdorf. Die letztere ist in ihrem unteren Teil, zwischen Traminergasse und Greinergasse auch heute noch fast vollständig in ihrem alten Bestand vorhanden, lediglich auf Nr. 7 und Nr. 9 wurde ein dem Ortsbild angepaßter Gemeindebau errichtet, der als eines der hervorragendsten Beispiele seiner Art gilt.

Es handelt sich um folgende Gebäude: Kahlenberger Straße 15, 19. Jahrhundert; Kahlenberger Straße 2d, 19. Jahrhundert; Kahlenberger Straße 22, 18. Jahrhundert; Kahlenberger Straße 20, originales Dorfgiebelhaus und Kahlenberger Straße 8, originales Dorfgiebelhaus.

Beiträge an Hauseigentümer denkmalgeschützter Objekte

Auch heuer wird die Stadt Wien wieder über das Bundesdenkmalamt zwecks Weiterleitung an jene Hauseigentümer Beiträge vergeben, die über die Fassadenerhaltung hinaus wichtige Erhaltungs- oder Verschönerungsmaßnahmen an ihren denkmalgeschützten Objekten vorzunehmen bereit gewesen sind.

Es handelt sich um elf Objekte, darunter den Kornhäuselturm, ein lokalhistorisch wichtiges Gebäude von Kornhäusel, der auch die umgebenden Häuser (Kulturgemeinde) in der Judengasse und Seitenstettengasse gestaltet hat, daher außerordentlich geschlossener und eigentlich letzter rein klassizistischer Stadtteil der Innenstadt, und um das Palais Daun-Kinsky (Barockfassade 1, Freyung 6) die beste Stadtpalaisfassade Hildebrandts, die in jeder Kunstgeschichte an erster Stelle figuriert.

- - -

Bürgermeister Marek wurde "Ehrenkoch"  
=====

21. Mai (RK) Bei der letzten Generalversammlung des Verbandes der Köche Österreichs wurde der Antrag gestellt, Bürgermeister Bruno Marek die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes zu verleihen. Wiens Stadtoberhaupt hat diese Ehrung angenommen. Heute vormittag kamen zwei der bekanntesten Köche Österreichs, Ernst Faseth als Präsident und Helmut Misak als Vizepräsident des Verbandes der Köche, ins Rathaus, um Bürgermeister Marek die Ehrenurkunde und die silberne Verbandsnadel zu überreichen. Der Bürgermeister dankte für die Ehrung und trug sich anschließend in das Goldene Buch des Verbandes ein.

Der Verband der Köche Österreichs besteht seit dem Jahre 1902 und hat mehr als 1.200 Mitglieder.

- - -

Johanna Dickmann-Secherau zum Gedenken  
=====

21. Mai (RK) Auf den 24. Mai fällt der 200. Geburtstag der blinden Numismatikerin Johanna Dickmann-Secherau.

Sie wurde in St. Veit an der Glan geboren und übernahm nach dem Tode ihres Gatten die Verwaltung seiner großen Kärntner Bergwerksbetriebe. Es gelang ihr, das passive Unternehmen wieder zum Blühen zu bringen. Johanna Dickmann-Secherau wurde durch ihre Beschäftigung auf dem Gebiete der Numismatik berühmt. Als sie 1811 eine kleine Anzahl von Münzen geerbt hatte, begann sie ihre Sammlung zielbewußt auszubauen, und konzentrierte sich vor allem auf Münzen und Medaillen der neuen Zeit. Auch nach ihrer Erblindung setzte sie diese Tätigkeit fort und korrespondierte mit führenden Numismatikern des In- und Auslandes. Ihr Haus war ein Treffpunkt geistig und kulturell interessierter Menschen. Als sie am 30. Oktober 1835 in Wien starb, hinterließ sie eine Kollektion von 4328 Münzen, die ihren Erben bei der Versteigerung eine Summe von 25.996 Gulden einbrachten.

- - -

## 50. Geburtstag von Erik Werba

=====

20. Mai (RK) Am 23. Mai vollendet der Komponist und Pianist Prof. Dr. Erik Werba das 50. Lebensjahr. Er wurde in Baden geboren und absolvierte die Akademie für Musik und darstellende Kunst sowie die Universität in Wien. Zunächst etablierte er sich als Musikkritiker und übernahm nach dem Kriege die Leitung der Mozartgemeinde. Weiters war er als Musikreferent und als Mittelschullehrer tätig. In der Folge spezialisierte er sich immer mehr auf die Klavierbegleitung und wurde in dieser Sparte 1949 durch einen Dienstvertrag an die Musikakademie verpflichtet, wo er die Klasse für Lied- und Oratoriumgesang leitet. Er besorgt auch die Redaktion des Mitteilungsblattes der Mozartgemeinde "Wiener Figaro" und gehört seit vielen Jahren dem Redaktionsstab der Organe "Österreichische Musikzeitschrift" und "Musikerziehung" an. Von ihm liegt ferner eine Monographie über Josef Marx vor. Seine Kompositionen finden gleichfalls den Weg in die Öffentlichkeit. Zu internationalem Ansehen brachte es Dr. Werba als Begleiter prominenter Sänger, mit denen er alle bedeutenden Musikstädte Europas, Amerikas und Australiens bereist. Erik Werba erhielt für seine künstlerischen Leistungen Medaillen verschiedener Mozartvereinigungen, der Wiener Konzerthausgesellschaft und der Wiener Philharmoniker. Er ist Träger des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst.

- - -

Der älteste Wiener gestorben  
=====

21. Mai (RK) Der älteste Wiener, der 103 Jahre alte Herr Peter Gschiel aus dem 20. Bezirk, Brigittenauer Lände 134, ist am 15. Mai gestorben. Er war der Sohn eines Bergbauern und stammte aus der Steiermark, machte bei den Österreichischen Bundesbahnen Dienst und war zuletzt auf dem Wiener Franz Josefs-Bahnhof als Magazinsleiter tätig gewesen.

Noch am 19. Februar hat Bürgermeister Bruno Marek Herrn Gschiel in dessen Wohnung besucht, um ihm zum 103. Geburtstag zu gratulieren. Mit Wiens Stadtoberhaupt hatten sich damals auch sieben Enkel und vier Urenkel eingefunden.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

21. Mai (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Häuptelsalat 2 S, Kohlrabi 2 S je Stück, Radieschen 1.50 bis 2 S je Bund.

Obst: Äpfel: Tafelware 6 bis 10 S, Wirtschaftsware 1.50 bis 5 S, Bananen 8 S, Kirschen 7 S, Orangen 6 S je Kilogramm.

- - -

Daheim und doch nicht zu Hause  
=====Wiener Pflegekinder aus dem Kinderdorf Pestalozzi sollen ihre  
Heimatstadt kennenlernen

20. Mai (RK) In der Heimat zu Gast befinden sich zur Zeit 13 Wiener Kinder, die als Pflegekinder der Stadt Wien im Österreich-Haus "Kindersymphonie" im Schweizerischen Trogen leben. Der Aufenthalt in der österreichischen Bundeshauptstadt gilt einerseits dem Wiedersehen mit den Eltern, andererseits dem Unterrichtsgegenstand Heimatkunde, der hier auf die wunderbarste Art von der Theorie in die Praxis gewandelt wird.

Das Kinderdorf Pestalozzi in Trogen ist eine internationale Stiftung. Es wurde im Jahr 1943 mit einem Haus für Schweizer Kinder gegründet, dem das für österreichische Kinder im Jahr 1945/46 folgte. In den dazwischenliegenden Jahren wurden Häuser für Flüchtlings- beziehungsweise elternlose Kinder aus Ungarn, Deutschland, Frankreich, England, Italien, Griechenland, Bulgarien, Finnland, Tunesien, Senegal, Tibet und Korea erbaut. Jedes der Häuser wird von einem aus dem jeweiligen Land stammenden Lehrerehepaar, den "Hauseltern" geführt. Die Hauseltern führen nicht nur den Haushalt und sorgen für die nötige Nestwärme, sondern erteilen auch den Volksschul-Unterricht. Die älteren Mitglieder der Pflegefamilie besuchen die höheren Schulstufen in einer Schweizer Schule oder können auch eine Mittelschule absolvieren.

Die Heranwachsenden, die im Kinderdorf Pestalozzi untergebracht sind, sind solche, die mit ihren Eltern entweder überhaupt keinen Kontakt haben oder diesen nur über seltene Besuche beziehungsweise Schriftwechsel aufrecht erhalten. Die Sommerferien verbringen die in Trogen angesiedelten Kinder bei ihren Verwandten in der Heimat oder bei Schweizer Pflegeeltern.

Der Schulausflug der Pflegekinder nach Wien findet im Rahmen der sogenannten "Stadtschulwoche" alle zwei bis drei Jahre statt. Die Erinnerung an die alte Heimat oder das erste richtige Kennenlernen derselben wird mit Hilfe von Besichtigungen, Führungen und Wanderungen erreicht. Die 13 Wiener Pflegekinder

wohnen für die Dauer ihres Aufenthaltes mit ihren beiden Schweizer Erzieherinnen in der Kinderübernahmestelle. Auf dem Programm stehen eine Besichtigung der Innenstadt, eine Autobusfahrt durch das Alte und Neue Wien, ein Besuch des Praters und von Schloß Schönbrunn sowie der Museen und ein Ausflug auf die Burg Kreuzenstein.

Heute nachmittag, so war es der Wunsch der Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi, sollten die kleinen Wiener, die zu Besuch in Wien weilen, eine richtige Kinderhäuse erleben. Sie lud sie zu einer Fahrt auf den Wiener Hausberg, den Kahlenberg, ein und ließ sie sich dort durch ganze Berge von Schlagobers und Gugelhupf durchhessen. Noch ehe aber das große Essen begann, hieß sie sie in der alten Heimat mit herzlichen Worten willkommen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 21. Mai  
=====

21. Mai (RK) Aufgetrieben 16 Stück, Als Schlachttiere wurden 8 Stück verkauft, unverkauft blieben 8 Stück.

Herkunft der Tiere: 1 Oberösterreich, 14 Niederösterreich, 1 Burgenland.

Preise: Schlachttiere Pferde extrem 12.90, 1. Qualität 11 bis 11.80, 2. Qualität 10, 3. Qualität 8 bis 9 S.

Auslandsschlachthof: 14 Stück aus Jugosl wien, 14 CSSR, 8.70 bis 9 je Kilogramm, 1 Stück davon extrem 14 S je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 10 Groschen und beträgt 10.34.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 21. Mai  
=====

21. Mai (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren 5.885. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extrem 15.90 bis 16.50, 16.70 10 Stück, 1. Qualität 15.60 bis 15.80, 2. Qualität 14.70 bis 15.50, 3. Qualität 13 bis 14.60. Zuchten extrem 11.60 bis 12, Zuchten 10 bis 11.50, Altschneider 8.50 bis 10.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 5 Groschen und beträgt 14.67.

Außermarktbezüge (in der Zeit vom 17. bis 21. Mai (ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 1.718 Stück.

- - -

Geistliche Würdenträger im Wiener Rathaus  
=====

21. Mai (RK) Der Schweizer Kurienkardinal Dr. Benno Gut, Präfekt der Liturgie- und Ritenkongregation beim Vatikan, der sich gegenwärtig in Wien zu einem mehrtägigen Besuch aufhält, besuchte heute auf Einladung des Wiener Bürgermeisters das Rathaus. Mit ihm konnte Bürgermeister Bruno Marek den Apostolischen Nuntius Erzbischof Rossi, den Abt des Schottenstiftes Prälat Sellinger und Subprior Prof. Rapf empfangen. Der Bürgermeister verwies auf die jahrhundertealten Beziehungen zwischen Wien und dem Orden der Schotten, auf dessen hervorragende Lehrtätigkeit in unserer Stadt und auf die zivilisatorischen Auswirkungen des Leitspruches "ora et labora". Bis vor kurzem gab es in Ottakring noch den fast einjahrtausendalten "Schottenhof", während das Schottengymnasium seit jeher ein Pflegestätte des Humanismus war. Künstler, Gelehrte und Politiker - darunter hunderte bekannte Namen - sind aus ihm hervorgegangen.

Kardinal Dr. Gut dankte für den herzlichen Empfang im Rathaus und sprach Glückwünsche aus für die Wiener und das gesamte österreichische Volk. Der Bürgermeister überreichte dem Kirchenfürsten, der als Gönner, Freund und Förderer der schönen Künste gilt, eine Mappe mit meisterhaft kopierten Handschriften aus der Musiksammlung der Wiener Stadtbibliothek sowie einen Abdruck des ältesten Stadtsiegels.

- - -